

## **Der Arnsberger MännerChor 1880 startet neu**

Dr. Anno Ortmeier

(veröffentlicht in **HEIMATBLÄTTER – Zeitschrift des Arnsberger Heimatbundes** Heft 42, 2021, S.82-85)

Die Folgen der demografischen Veränderungen und der Pandemie haben existentielle Probleme für Sport- und Musikvereine geschaffen. Der Arnsberger Traditionschor stellt sich mit einer Erneuerung offensiv dieser Herausforderung und wirbt unter den Arnsberger Bürgern um Neusänger.

Seit Jahren wird schon von der Überalterung unserer Gesellschaft gesprochen. Geführt haben wir dies in den Sportvereinen und Chören natürlich längst, aber das Gegensteuern hat sich als schwierig erwiesen. Wir sind gemeinsam in die Jahre gekommen und registrieren mit einiger Resignation, dass manche ältere Mitglieder nicht mehr zum Turnabend oder zu den Chorproben kommen.

Dann kam Corona hinzu. Die Wucht, mit der die Pandemie auf unsere Gesellschaft traf, konfrontierte unseren Chor schlagartig mit der Realität, nach der Pandemie, wann immer das sein würde, nicht mehr so weitermachen zu können, wie wir dies vorher gehofft hatten. Die Bedrohung ist nunmehr existentiell.

Auf unsere Chorgemeinschaft hat dies wie ein Weckruf gewirkt und zu dem Entschluss geführt, ungeachtet aller Ungewissheiten hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Pandemie und seiner Auswirkungen auf uns alle, den Blick in die Zukunft zu richten, um weiterhin singen und Konzerte geben zu können. Digitale Chorproben per Zoom im vierzehntägigen Rhythmus haben uns den langen Zeitraum der beiden Lockdowns erträglicher gemacht. Musikalisch waren sie nur bedingt ein Ersatz. Ihr wahrer Wert lag in der - vorher nicht erahnten - enorm positiven Wirkung auf den Zusammenhalt der Chorgemeinschaft.

Dieser Zusammenhalt ist der eine Grund für uns, nunmehr umso stärker und entschiedener die doppelte Herausforderung durch Überalterung und Pandemie anzunehmen, nicht einfach weiterzumachen, sondern einen Neustart mit dem Ziel zu wagen, den MännerChor zukunfts<sup>83</sup>fähig aufzustellen. Es gibt einen weiteren Grund. Wir sind seit Jahrzehnten unserem Arnsberger Publikum eng verbunden. Wir hoffen, dass diese Verbundenheit dazu beitragen kann, unsere Bemühungen zu einer personellen Existenzsicherung des Männerchores zu unterstützen. Denn es gilt, hier in Arnsberg Interessenten am Chorsingen auszumachen, sie anzusprechen und von den Vorzügen des Chorsingens in unserem Kreis so zu überzeugen, dass sie sich uns anschließen. Dies mag im ersten Moment recht einfach klingen, ist aber in der Realität ein gleichermaßen komplexes wie schwieriges Unterfangen, das sich auch bestimmten Strömungen des musikalischen und gesellschaftlichen Zeitgeists entgegenstellen muss.

Wir dürfen uns nichts vormachen: Männerchöre liegen nicht im Trend. Gefragt sind eher gemischte Chöre, eine Präferenz, die in erster Linie auf klanglichen Vorstellungen basiert. Andere Einwände gehen soweit, dass sie Männerchören in ihrer Allgemeinheit

pauschal unterstellen, sie hätten gegenwärtige Entwicklungen der Chorszene verpasst, gehörten nicht mehr in unsere Zeit, seien ohne gesellschaftliche Relevanz. Auf uns können sich solche Vorwürfe nicht beziehen.

### **Was wir erneuern wollen**

Wir sind offen für Veränderungen, wollen und müssen dem veränderten Musikgeschmack und -Verständnis Rechnung tragen. Für dieses Ziel ist die Gewinnung von Neusängern unumgänglich.

Wir müssen einerseits neue Wege beschreiten und andererseits unseren Markenkern - die regelmäßigen Konzertauftritte - beibehalten. Zunächst zu dem, was wir unter Aufbruch und Erneuerung verstehen:

Unser Repertoire bezieht verstärkt moderne und zeitgenössische Lieder, Songs und Teile von größeren Chorwerken ein. Wir sind schon dabei, andere, moderne Musikstile zu erarbeiten. Gegenwärtig ist es German Swing, Unsere Klangpalette wird dadurch breiter, andere Rhythmen werden hörbar. Möglich wird diese Erweiterung durch eine angestrebte verstärkte Kooperation mit anderen, auch gemischten Chören. Damit nehmen wir dem häufig gehörten Einwand, gemischte Chöre seien sympathischer im Klang als reine Männerchöre, einigen Wind aus den Segeln. Die Einbeziehung instrumentaler Ensembles tut ihr Übriges. Unsere Auftritte sollen jazzige, rockige und poppige Beiträge enthalten, die wirkungsvoll mit traditionellen Musikstilen kontrastieren.

Arnsberg verfügt mit den Ruhrterrassen über eine attraktive Aufführungsstätte, die in den vergangenen Sommermonaten erfolgreich von verschiedenen Ensembles genutzt wurde. Auch auf dem Steinweg und dem Museumshof sind Auftritte vorstellbar. Wir erkunden, in welchem Rahmen wir dabei sein können, um uns dem Arnsberger Publikum als ein sich neu aufstellender Chor zu präsentieren.

Unsere Proben sind prinzipiell aufführungsorientiert und bereiten als Projektziel zu meist ein bestimmtes Konzert vor, sei es das Weihnachtskonzert, oder im kommenden Jahr das nachzuholende Festkonzert zum 140jährigen, das 2020 entfallen musste, oder der Schützengottesdienst. Diese Struktur nutzen wir nunmehr, um Neusängern ein Angebot zu unterbreiten<sup>83</sup>, das ihnen hoffentlich entgegenkommt: Sie können sich für die Teilnahme an einem dieser Projekte entscheiden, um zunächst für die Dauer eines überschaubaren Zeitrahmens dabei zu sein und von der gemeinsamen Probenarbeit über die Aufführung als öffentliches Konzert bis hin zur anschließenden Feier die unterschiedlichen Seiten unseres Chorlebens kennenzulernen. Ob sie weitermachen wollen oder zu einem späteren Zeitpunkt zurückkehren, legen sie dann selber fest. Auch dieser Aspekt der Erneuerung versteht sich als Reaktion auf das häufig vorgetragene Argument, man könne sich eine langfristige Bindung an einen Chor (noch) nicht vorstellen.

Neben diesen Erneuerungen werden wir unseren traditionellen Markenkern pflegen und unser musikalisches und soziales Engagement der letzten Jahrzehnte fortsetzen.

## **Im Zentrum des Markenkerns: Unser Generationenkonzert**

So dürfen wir mit einigem Stolz unser jährliches Advents- und Weihnachtskonzert nennen. Mit uns stehen seit Jahrzehnten drei Generationen auf der Bühne: die Kinderchöre, der Jugend- und der Kammerchor der Musikschule des HSK. Hunderte Arnsberger Kinder haben in dem 50jährigen Zeitraum bei diesen Konzerten mitgewirkt und im Sauerlandtheater zum ersten Mal in ihrem Leben einen großen Auftritt vor einem breiten Publikum erleben können. Dies Ereignis wird wohl ein Leben lang in ihrem Gedächtnis verbleiben. Der Großteil von ihnen ist längst erwachsen und so manche von ihnen haben später als Elternteil im Publikum gesessen, um nunmehr ihre eigenen Kinder auf der Bühne zu hören und zu sehen. Die Anzahl an Arnsberger Familien muss beträchtlich sein, in denen zumindest ein, wenn nicht gar mehrere Angehörige eine persönliche Beziehung zu unserem Konzert haben. Manche haben das Singen nicht aufgegeben. Dies hat im Jugendchor Freundschaften entstehen lassen, die noch heute halten, und im Kammerchor sogar zu Eheschließungen geführt, aus denen Familien hervorgingen, die heute in mehreren Generationen dabei sind. Wir haben 2018 anlässlich des 50jährigen Bestehens des Weihnachtskonzerts genauer hingeschaut: 41 der rund 150 Aufführenden gehörten Familien an, die an den drei Abenden in zwei oder gar drei Generationen auf der Bühne vertreten waren. Ob eine solche einzigartige Gemeinschaft erhalten werden sollte, ist wohl nur eine unangebrachte rhetorische Frage.

Dies auch, weil unser soziales Engagement - unter dem Motto „Helfen durch Musik und Gesang“ - untrennbar mit diesem Konzert sowie den regelmäßigen Auftritten in Arnsberger Seniorenheimen verbunden ist: Die Erlöse aus den Weihnachtskonzerten werden seit Jahren caritativen Projekten unserer Stadt zur Verfügung gestellt. Über die Jahre sind so mehr als eine viertel Million Euro bereitgestellt worden. Unsere Chorgemeinschaft ist fester Bestandteil des Arnsberger Kulturlebens. Die Verleihung der Bürgermedaille der Stadt Arnsberg 2004 für unser sängerisches und soziales Engagement unterstreicht die Anerkennung, die wir dafür erfahren haben. Wir fühlen uns in der Pflicht und wollen dies fortzusetzen.

## **Schützengottesdienst und Tote Hosen**

Zum Beginn des jährlichen Bürgerschützenfestes gehört der ökumenische Gottesdienst in der Propsteikirche, dessen musikalische Begleitung der Männerchor schon vor Jahren in der Tradition des MGV „Liedertafel“ fortgesetzt hat. Unser Repertoire mit einer ausgewogenen Mischung geistlicher und weltlicher Musik mag ein Grund gewesen sein, uns mit dieser Aufgabe zu betrauen. Auch dieser Auftritt ist Teil unseres Markenkerns. Das Schützenfest in Arnsberg wird richtig, manchmal sogar richtig ausgelassen gefeiert. Ein Gottesdienst ist dagegen Anlass zu innerer Einkehr und Nachdenklichkeit. Wie passt das zusammen? Was singt man als Chor?

Einige aus der Festgemeinde mögen sich noch an jenen Moment erinnern, als vor einigen Jahren ein Hit der Toten Hosen in den kirchlichen Hallen erschallte. Mancher, der davon wusste, hatte vorher den Kopf geschüttelt. Andere nahmen es gelassen.

Fest stand danach: „An Tagen wie diesen“ lässt (es) sich gut singen. Der Gemeinde gefiel es. Das heilige Gemäuer der Propsteikirche zeigten keine Risse, auch die später erforderliche Renovierung des kirchlichen Dachstuhls brachte niemand mit unserem Gesang in Verbindung. Ob vorher dessen Auswahl durch die Zustimmung einer höheren Instanz, welcher auch immer, abgesichert wurde, ist nicht bekannt. 2022 ist das Schützenfest nach zweijähriger Abstinenz wieder angesagt. Es wird wohl doppelt ausgelassen gefeiert. Unser Chor wird dem mit der passenden Auswahl der musikalischen Begleitung gerecht werden. Schön wäre es, wenn auch einige Schützenbrüder sich entscheiden könnten, mit ihren Stimmen in den Reihen unseres Chores dabei zu sein.

### **Der Männerchor außerhalb Arnsbergs**

Wir nehmen Einladungen benachbarter Chöre, wann immer es geht, gerne an und singen auf deren Festkonzerten.

Alle zwei Jahre haben wir jenseits der Grenzen unseres Landes gesungen. In den acht Jahren vor der Pandemie sind wir in Rom, den Niederlanden, in der polnischen Partnerstadt Olesno aufgetreten, haben in der Kathedrale von Palma de Mallorca konzertiert und in Prag am internationalen Frühjahrsfestival für Chöre teilgenommen. Die Probenseminare zur Vorbereitung des Weihnachtskonzerts haben uns für ein Wochenende abwechselnd ins hohe Hochsauerland oder nach Norderney geführt. Musikalisch bezieht unser Repertoire geistlicher und weltlicher Musik zunehmend Modernes und Zeitgenössisches unterschiedlicher Stilrichtungen mit ein. Auch Pop und Rock sind uns nicht mehr fern.

### **Wie wir Interessenten überzeugen wollen**

Zwei Zielgruppen haben wir identifiziert. Die eine Gruppe umfasst unsere passiven Mitglieder. Unter ihnen befinden sich erfahrene Sänger, die vor Jahren mit junger Familie und neu en beruflichen Herausforderungen sich zurückgezogen haben und nun ein Alter erreicht haben, das - so unsere Hoffnung - Freiräume für eine Rückkehr in den Chor öffnen könnte. Wir versuchen sie zu reaktivieren und werben gleichzeitig um die zweite, als „Außenstehende“ eher vage umschriebene Zielgruppe. Sie umfasst die weite Gruppe Arnsberger Bürger, die wiederholt als Zuschauer in unseren Konzerten gesehen und die irgendwann zu erkennen gegeben hatten, „es sich vorstellen können“ bei uns zu singen, aber den Weg zu uns bislang nicht gefunden haben.

Für jede der beiden Gruppen sind aufgrund der unterschiedlichen Profile Anschreiben entworfen worden, die unser Anliegen deutlich benennen und Angebote zum Einstieg, bzw. Wiedereinstieg unterbreiten. „Wir brauchen dich und deine Stimme“ lautet der Kern der Botschaft. Die passiven Mitglieder sind uns bekannt. Wir richten einen sehr deutlichen Appell an sie. Die Bewerbung der zweiten Zielgruppe ist schwieriger Natur. Dies hat seinen Grund: Es bedarf besonderer Bemühungen, potentielle Interessenten erst ausfindig zu machen. Wir vermuten bei so manchem in unserem weiten Umkreis, dass Interesse vorliegen könnte. Diesen Personenkreis wollen wir ansprechen. Von möglichen anderen Interessenten wissen wir noch nicht. So versteckt sich hinter

diesen Zeilen der Wunsch auf Kontaktaufnahme.

Besonders im Blick haben wir jene musik- und gesangsinteressierten Arnberger Bürger, deren Kinder nunmehr (bald) flügge sind, und/oder die sich langsam dem Ruhestand nähern und für diese Lebensphase eine neue Herausforderung in angenehmer Gemeinschaft suchen.

Sobald wir von ihnen wissen, sprechen wir sie persönlich an und überreichen unser Anschreiben, suchen das Gespräch, gehen auf potentielle Fragen klärend ein und vereinbaren eine persönliche Rückmeldung. Zusätzliche Informationen stellen wir zur Verfügung, damit sie in Ruhe noch einmal zur Kenntnis nehmen können, was wir als Chor unternommen haben, was wir unter Aufbruch und Erneuerung verstehen und welche Angebote ihnen den Einstieg bei uns erleichtern helfen. Wir erinnern sie daran, dass Singen im Chor viel Freude macht, der seelischen Gesundheit dient und sie in unserem Kreis viel erleben werden. So wird uns die Vorbereitung auf das Weihnachtskonzert 2022 für ein verlängertes Probenwochenende nach Norderney führen und 2023 wollen wir die abgesagte Konzertreise nach Olesno in Polen nachholen - alles selbstverständlich mit unseren Neusängern.

Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie schwer der erste Schritt in Richtung Chor sein kann, vor allem wenn man keine Gesangserfahrung hat. Dies mit Schwellenangst gut beschriebene Gefühl kennen wir zur Genüge. Es kann durchaus einen im Grunde sehr willigen Neusänger abhalten. Dem wollen wir Vorbeugen: Abholen und Mitnehmen zur ersten Probe sind uns wichtig. Einige Sänger haben sich uns seit Wiederbeginn der Präsenzproben bereits angeschlossen. Einhellig betonen sie die herzliche Aufnahme bei uns. Neusänger, so dürfen wir verallgemeinern, fühlen sich bei uns schnell wohl. Wir setzen auf diese Integrationskraft, ebenso wie auf das Angebot einer zusätzlichen musikalischen Unterstützung durch erfahrene Sänger - wir haben ja mehrere Chordirigenten in unserer Gemeinschaft. Alles Weitere wird sich ergeben!

Wenn sich Interessenten doch nur einen Ruck geben und uns signalisieren würden, dass sie kommen wollen! Sie sind herzlichst willkommen in unserer Gemeinschaft!

Es wäre ein schöner Erfolg, wenn<sup>83</sup> wir so den Männerchor 1880 uns und unserer Heimatstadt erhalten und in erneuerter Form und mit differenzierterem Klang gemeinsam mit sängerischen und instrumentalen Ensembles im Jahre 2030 das 150jährige Bestehen feiern können!

Zunächst laden wir zu unserem pandemiebedingten alternativen Weihnachtskonzert Open Air ein, das gemeinsam mit dem Kinder-, Jugend- und Kammerchor der Musikschule des HSK am 12. Dezember vor der Festhalle der Bürgerschützen bei hoffentlich weihnachtlichem Wetter stattfindet (weitere Infos auf der Website: <http://www.maennerchor-arnsberg.de>). Die Wahl des Aufführungsorts und der Programmgestaltung sollen die Richtung unserer angestrebten Erneuerungen deutlich machen. So auch das Motto, das sich jedoch in erster Linie auf die gegenwärtige Weltlage bezieht: „Es gibt noch Hoffnung ...“

Kontakt:

Dr. J. Lechner,  
Erster Vorsitzender:

Tel.: 02931 7904  
E-Mail: [lechner.josef@t-online.de](mailto:lechner.josef@t-online.de)

D. Siebert;  
Geschäftsführer:

Tel.: 02937 / 81017  
E-Mail: [didi-siebert@t-online.de](mailto:didi-siebert@t-online.de)